

Quelle: sz-online/Sächsische Zeitung
Mittwoch, 3. August 2011

Was am Sonntag im Kloster los ist

Von Frank Treue

Genau am Jahrestag der Flut öffnen wir das Kloster zur Entdeckertour der Sächsischen Zeitung – diese Vorstellung hat Schwestern, Mitarbeiter im Kloster und SZ-Leute von Anfang an fasziniert. Welche Spuren sind ein Jahr danach von der Flut geblieben? Wie kamen die Bewohner mit den Folgen der Flut zurecht? Was hat sich am Klosterleben seitdem verändert? Und wie leben Zisterzienserinnen überhaupt?

All diese Fragen lassen sich aus diesem Anlass wunderbar beantworten. Allerdings wurde die Planung vor anderthalb Wochen fast von einer neuen Flut fortgespült. Dem Frauenkloster drohte neues Unwetter. Wieder stieg die Neiße dramatisch an. Doch dieses Mal reichte der Hochwasserschutz. Die 15 Schwestern blieben verschont. Nun öffnen sie ihr Zuhause für Interessierte – hier ein Überblick:

Kloster-Klausur bei einem

Rundgang selbst entdecken

Für diesen Bereich gilt das auf die Eintrittskarte gedruckte Zeitfenster. Das heißt aber nicht, dass jede halbe Stunde eine Führung durchs Kloster beginnt. Stattdessen darf sich jeder selbst auf den Weg machen. „Es soll doch eine Entdeckertour sein“, sagt Schwester Elisabeth und lädt alle ein, das Innerste – den Klausurbereich – auf eigene Faust zu erkunden. Natürlich gibt es hier und da eine Grenze, die nicht überschritten werden darf. Trotzdem geben die Schwestern einen tiefen Einblick in ihr Leben. Ein Höhepunkt des Rundgangs ist zweifellos die Kloster-Bibliothek – faszinierende Schätze, gesammelt auf zwei Etagen. Der Kreuzgang atmet die Würde des Hauses, lässt aber auch erahnen, wie hoch das Wasser im Gelände stand. In der Klausur – dem für Fremde sonst verschlossenen Bereich – ist ein Blick in eine Schwestern-Zelle möglich. Zudem erläutern die Restauratoren ihre Arbeit an den vom Wasser beschädigten Gemälden. An allen wichtigen Stellen im Haus stehen Schwestern und Mitarbeiter bereit. Sie geben Auskunft über die verschiedenen Einrichtungen eines Klosters und ihre Bedeutung für das Klosterleben.

Kirche ist noch Baustelle

und trotzdem geöffnet

Den ganzen Tag für alle zu besichtigen ist die von der Flut schwer in Mitleidenschaft gezogene Klosterkirche. Hier wird auch ein Jahr nach der Flut noch kräftig gebaut, die Lüfter trocknen, noch immer kann hier kein Gottesdienst stattfinden. Der Blick in das Innere ist trotz allem ein Erlebnis.

Garten der Bibelpflanzen und Schausägewerk stehen offen

Am Rande des Klosterhofs lässt sich der Garten der Bibelpflanzen erkunden – dort wachsen Blumen, Bäume und Kräuter, die in der Bibel erwähnt werden. Im historischen Sägewerk direkt an der Neiße laufen Schauvorführungen. Der Propsteigarten lädt zum Verweilen, das Haus der Familie und das Beamtenhaus sind geöffnet. Die Kloster-GmbH stellt die Bäckerei – samt Verkauf zum Kosten – und das Reiseangebot „Fastenwochen“ vor. Die Energie-Agentur Neiße erläutert ihre Arbeit, die Bildungsagentur Pontes zeigt ihre Lernangebote. Im Ehrenhof ist das Festzelt aufgebaut – hier gibt es einen Imbiss. Auf dem Walderlebnispfad lässt sich ein bisschen das Umfeld erkunden.

Film und Buch zur Flut

anschauen und kaufen

Gleich an drei Stellen – in der Propstei, im Refektorium und im Celsa-Pia-Haus – sind Bilder von der Flut vor einem Jahr zu sehen. Es läuft ein etwa halbstündiger Film in einer Endlos-Schleife. Ein Kloster-Mitarbeiter hat Hunderte Fotos vom 7. August und der Nacht danach zusammengestellt. Die Bilder belegen eindrucksvoll – unterlegt vom monotonen Rauschen des Regens – wie das Wasser vor einem Jahr Stunde um Stunde stieg und welche Schäden es hinterließ. Die DVD gibt es zu kaufen – und auch das neue Flutbuch der Sächsischen Zeitung wird zu haben sein (siehe unten).

Im Info-Zentrum in der Gäste-Pforte steht ein riesiges Modell des Klosters. Es wurde auf wundersame Weise während der Flut nur wenig beschädigt. Hier bekommt jeder einen Draufblick auf die imposante Anlage und kann schauen, welche Ecke er vielleicht auf seinen Rundgängen noch nicht entdeckt hat.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=2827890>